

Selbstlernumgebung literaturwissenschaftliche Textanalyse

Sachlicher Abschlussbericht Fellowship «Digitalisierung in der Hochschullehre»

Ziel des Vorhabens war und ist es, in inhaltlicher Anlehnung an meine jeweilige Vorlesung, einen e-Learning-Kurs anbieten zu können, der erstens von den Studierenden die Durchführung textanalytischer und literaturwissenschaftlich-arbeitstechnischer Arbeitsschritte verlangt und so die literaturwissenschaftlichen Grundkompetenzen einübt, der zweitens aber im Umfang so bemessen sein soll, dass für die etwa 60 Arbeitsstunden 2 Creditpoints für eine obligatorische Übung im entsprechenden Vertiefungsmodul erworben werden können. Ausgangspunkt der Projektidee war die offensichtliche Notwendigkeit, alle Studierenden der Übung mit detaillierten Aufgabenpaketen zu Lyrik-, Dramen- und Erzählanalyse sowie zur bibliographischen Recherche und zum Exzerpieren so an die analytischen und arbeitstechnischen Anforderungen literaturwissenschaftlicher Studienprojekte heranzuführen, dass sie dann «im Ernstfall», also bei der Abfassung von schriftlichen Haus- oder Abschlussarbeiten, diese Techniken kompetent anwenden können.

Um dieses Ziel zu erreichen, wird jeweils zu einer vorab definierten Auswahl lyrischer Texte, zu einem dramatischen und einem Erzähltext, der auch Gegenstand der entsprechenden Vorlesung war, ein speziell ausgerichtetes Aufgabenpaket erstellt, das nicht nur schrittweise die Einübung analytischer Verfahren ermöglichte, sondern das auch in der Diversität der Abgabeformate für die einzelnen Aufgaben verschiedene realistische Szenarien des Studienalltags simulierte: So müssen die Studierenden kleinere Fließtexte (2-3 Seiten), tabellarische oder graphische Darstellungen, kommentierte power-point-Präsentationen sowie kleinere audio-Dateien abliefern.

Die Aufgabenpakete im eLearning-Kurs werden begleitet mit einem seit dem Sommersemester 2017 anwachsenden und ggf. auf den Gegenstand von Vorlesung und Übung individuell angepassten kleinen Videos, in denen im Dozentenvortrag zentrale Begriffe und Verfahren der literaturwissenschaftlichen Textanalyse vorgestellt werden; zusätzlich dazu wurden, etwa zur bibliographischen Recherche in der «Bibliographie zur deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft» (BDSL), Tutorials erstellt, die Schritt für Schritt die Recherche demonstrieren.

Im Sommersemester 2017, also noch sehr zu Beginn der Projektlaufzeit, wurde im Rahmen der Präsenz-Übung «Goethe in Italien» (parallel zur Vorlesung «Antikewahrnehmung und Antikekult im 18. Jahrhundert») derjenige Teil zu Dramenanalyse vollständig im eLearning-Format durchgeführt: Die Einzelergebnisse, die die Studierenden erzielten, waren zum Teil beeindruckend besser als diejenigen, die im Plenum der Präsenzveranstaltung erarbeitet werden konnten; insbesondere bei der Evaluation der Veranstaltung wurde der eLearning-Teil der Übung entschieden besser beurteilt als der Präsenz-Teil, da jener viel genauer, kleinschrittiger und für die Studierenden nachvollziehbarer die Arbeitsverfahren der Dramenanalyse einübbar gemacht habe.

Im Wintersemester 2017/18 und im Sommersemester 2018 wurde die Übung vollständig als eLearning-Kurs durchgeführt: «Goethes frühes Werk: Lyrik, Dramatik, Epik» parallel zur Vorlesung «Der junge Goethe»; «Schiller und Goethe: Lyrik, Dramatik, Epik» parallel zur Vorlesung «Der klassizistische Goethe»). Die bisherigen Erfahrungen lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

1. Wie in der Pilotphase des Projekts im Sommer 2017 erzielten die Studierenden gute bis sehr gute, im Einzelfall herausragende Einzelergebnisse bei der Bearbeitung der Aufgabenpakete, so dass davon ausgegangen werden kann, dass bei den erfolgreichen AbsolventInnen des eLearning-Kurses die Lernziele des Lehr-Lern-Projekts in großem bis vollem Umfang erreicht werden konnten;
2. Als besonders zielführend stellte sich heraus, dass die abgegebenen Bearbeitungen der Aufgaben in vollem Umfang von den Mitarbeiterinnen des Projekts kommentiert, also mit einem kurzfristig erfolgenden Feedback versehen wurden;
3. Ebenfalls positiv wirkte sich beim reinen eLearning-Kurs der Versuch aus, das digitale Lehrangebot stark zu «personalisieren»: Die Anbindung an die Präsenz-Vorlesung und insbesondere die starke visuell-auditive Präsenz desselben Dozenten in den Lehrvideos sowie die oben erwähnte kurzfristige feedback-Praxis machten die Präsenz «lebendiger» Lehrender bzw. Betreuer im eLearning-Kurs sichtbar;
4. Aufgrund der Erfahrungen des Wintersemesters 2017/18 wurden im Sommer 2018 zusätzliche bzw. weitergehende Beratungs- bzw. Sprechstunden-tools in den Kurs integriert – und zwar sowohl als chat- oder online-Sprechstunde als auch als Präsenz-Beratung;
5. Der Umfang der Aufgabenpakete bzw. der damit verbundene workload stellte sich in beiden Semestern (subjektiv aus der Perspektive der Studierenden bzw. im Einzelfall auch objektiv) als hoch bzw. sehr hoch dar: Insbesondere, wenn das erste Aufgabenpaket relativ umfangreich war, war die Quote derjenigen, die vor den beiden weiteren Paketen den Kurs abbrachen, deutlich höher als erwünscht. Dies führt bei der Weiterentwicklung der «Selbstlernumgebung literaturwissenschaftliche Textanalyse» zur Notwendigkeit, die zeitliche Abfolge der Aufgabenpakete sowie ihren jeweiligen Umfang so zu gestalten, dass die «Abbrecherquote» vermindert oder vermieden wird;
6. Die Quote der erfolgreichen AbsolventInnen des Kurses ist nicht eindeutig zu bestimmen: Gemessen an der bloß formalen Anmeldung zum Kurs liegt sie in beiden Semestern bei knapp 40%; gemessen an der Zahl derjenigen Studierenden, die mit der Bearbeitung mindestens einer Aufgabe begannen, liegt sie in beiden Fällen (deutlich) über 90 Prozent (in absoluten Zahlen: WiSe 2017/18: 45 von 46; SoSe 37 von 41).

Im Blick auf die bisherigen Erfahrungen darf das Projekt insofern als umgesetzt angesehen werden, als mittlerweile ein gut funktionierender und seine Ziele einlösender eLearning-Kurs entwickelt werden konnte, der sowohl im Hinblick auf die von den Studierenden erworbenen Kompetenzen als auch im Hinblick auf die absoluten AbsolventInnenzahlen mehr als zufriedenstellend ist. Gleichzeitig ist das Vorhaben gleichsam unabgeschlossen, insofern 1) die Anpassungsnotwendigkeit an den Gegenstand der jeweiligen Vorlesung stets inhaltlich neu ausgerichtete Aufgabenpakete (und ggf. Lehr-Videos) erfordert, 2) die Optimierung der Aufgabenpakete in Umfang und Reihenfolge erfolgen muss und 3) Betreuung, feedback und Beratung optimiert bzw. weiterentwickelt werden müssen. – Ob das Vorhaben seine Ziele insgesamt erreicht, lässt sich zudem letztlich nicht über die die Absolventenquote des Kurses bzw. über die abgelieferten Einzelergebnisse ermitteln, sondern, im späteren Studienverlauf der AbsolventInnen, angesichts verbesserter Leistungen in Pro- und Hauptseminaren sowie Abschlussarbeiten.